Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Anbautelegramm Öko-Sommerweizen

Standort /Klima	• tiefgründige, nährstoffreiche Böden mit ausgeglichener Wasserversorgung, anfällig für Frühsommertrockenheit • pH-Wert über 6
Vorfrucht/ Fruchtfolge	• günstige Vorfrüchte: Leguminosen, Hackfrüchte, Raps • Anbaupausen Getreide: 2 Jahre, wegen Krankheitsübertragung Hafer und Roggen am günstigsten • bei Kartoffel und Mais als Vorfrucht N-Verfügbarkeit sichern (z.B. durch Gülle, Jauche, Vinasse), bei Mais und pflugloser Bearbeitung besteht erhöhte Gefahr von Fusarium-Befall • günstige Nachfrüchte: Mais, Hackfrüchte, Roggen • Untersaat im Frühjahr: Kleearten oder Gemenge aus Klee und Gräsern • Sommerzwischenfruchtanbau - auf leichten Böden bei Ansaat bis spätestens Anfang August: Futtererbsen, Lupine, Alexandrinerklee und Serradella - auf schwereren Böden: Ackerbohnen, Saatwicke, Perser- oder Inkarnatklee
Sortenwahl	• Empfehlungen: KWS Scirocco (E), Sonett (E); Granus (E); Sorbas (E); Heliaro (Gelbweizen, E); Quintus (A)
Saatgut	• Z-Saatgut, zusätzliche Überprüfung auf Steinbrandsporen, TKG und Keimfähigkeit für Aussaatmenge • Warmwasserbeizungen gegen Stink/Weizenflugbrand und andere Beizverfahren gegen Stein- /Zwergbrand, Schneeschimmel besonders in Mittelgebirgslagen
Aussaat	• Aussaat möglichst früh bei nicht zu nassen Verhältnissen, ab Januar/Februar • Keimtemperatur 1 °C • Saatstärke: 180-230 kg/ha • Saattiefe: 2-5 cm
Düngung	• Im Winter je nach Befahrbarkeit und Bedarf: Stallmist/Kompost/Gülle/Jauche • Im Frühjahr Mineralisierungsrate von Humus und Vorfruchtreste berücksichtigen • bis spätestens Schossen weitere Düngegabe, Spätdüngung (wenn lohnenswert) beim Ährenschieben durch organische Flüssigdüngung mit Feldspritze
Unkraut	• Sommerweizen weniger stark konkurrenzfähig gegen Unkraut als Winterweizen. Auf unkrautfreie Vorfrucht und Saatbett achten. Bis 5% Deckungsgrad noch keine Ertragseinbußen. Bei höheren Anteil an Getreide in der Fruchtfolge i.d.R. höhere Unkrautmasse • Durch Verdichtung können Huflattich und Kamillenarten gefördert werden • Ehrenpreis, Vogelmiere und einjährige Rispe durch leichten Eggenstrich im Frühjahr bzw. dreimaliges Striegeln zur Befreiung der Keimpflanzen und Anregung der Bestockung • Möglichkeiten: Blindstriegeln bis zum Spitzen, auch schräg zur Drillrichtung, Bearbeitungspause vom Stadium des 1. Blattes bis zur Ausbildung des 3. sicherer des 4. Blattes, Striegeln bis zum Beginn des Schossens abschließen • Aussaat in Ost-West Richtung, vermindert den direkten Lichteinfall zwischen die Reihen bei hohem Sonnenstand • Einsatz von flüssigen Wirtschaftsdüngern in wachsende Bestände fördert N-Versorgung der Unkräuter • Auswahl konkurrenzstarker Sorten für hohe Beschattungsfaktoren • kleine Reihenabstände führen zu schnellem Reihenschluss
Krankheiten/ Schädlinge	Halmbruchkrankheit • Gefahr in zu engen Getreidefruchtfolgen, mindestens zweijährige Anbaupause der anfälligen Arten • Bekämpfung von Ausfallgetreide und Gräsern, z.B. Quecke, sorgfältige Stoppelbearbeitung, eher späte Saattermine, Saattiefe eher flacher für schnelles Auflaufen • Sorten mit guter Standfestigkeit Schwarzbeinigkeit • Gefahr in zu engen Getreidefruchtfolgen • Queckenbekämpfung, sorgfältige Stoppelbearbeitung, möglichst gute

	Bodenstrukturen schaffen, dünnere, spätere und flachere Aussaat • großkörnige Saatgutsortierung verwenden • schnelle Jugendentwicklung fördern (Jauche, Gülle) Samenbürtige Krankheiten (Schneeschimmel, Fusarium, Blatt-/Spelzenbräune, Flug-/Steinbrand) • biologische und physikalische Beizung z.B. Tillecur 98% Wirkung gegen Weizensteinbrand, Saatgutreinigung, Warmwasserbehandlung, Magermilchpulver • gesundes Saatgut (Saatgutuntersuchung) und Sortenwahl Echter Mehltau • geringe Bedeutung • frühe Aussaat • Vorsicht mit Jauche- und Gülledüngung, kein zu dichter Bestand • Sortenwahl • Einsatz von Schwefel (z.B. Supersix; Kumulus WG, Netzschwefel 80 WP) möglich Septoria- Arten • gesundes Saatgut, Sortenwahl • sorgfältige Stoppelbearbeitung, nicht zu dichte Bestände und Förderung kräftiger Pflanzen Rostkrankheiten • Sortenwahl • frühe Aussaat • Beseitigung Ausfallgetreide Fusarium- Arten • Pflugeinsatz, sorgfältige Stoppel- und Bodenbearbeitung • Vermeidung von Mais und Futtergräser als Vorfrucht, weite Getreidefruchtfolge • Sortenwahl •
Ertrags- und Qualitätsniveau	• 20 – 40 dt/ha
Qualitäts-anforderungen	• Backweizen I: Rohproteingehalt >11%, Feuchtkleber >26%, Sedimentationswert >35 ml, Fallzahl 240-280s • Backweizen II: Rohproteingehalt 10-11%, Feuchtkleber 22-26%, Sedimentationswert >25 ml, Fallzahl > 220s • Futterweizen: Ertrag, Rohproteingehalt vorrangig
Verwertung	• Backwaren/Verfütterung
Ökonomie	• Ökologisch erzeugter Backweizen: ca 30€/dt • Ökologisch erzeugter Futterweizen: ca 25€/dt

Aktivitäten/weitere Infos unter: LWK Niedersachsen: www.lwk-niedersachsen.de; LWK NRW: www.oekolandbau.nrw.de Norddeutsche Pflanzenzucht: http://www.npz.de/	Dr. Claudia Hof-Kautz Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Referat 25 – Ökologischer Land- und Gartenbau Versuchsleitung Acker- und Feldgemüseanbau Gartenstr. 11 50765 Köln-Auweiler Telefon: 0221 – 5340 177 Fax: 0221 – 5340 299 Mobil: 0171-55 62 202 E-Mail: claudia.hof-kautz@lwk.nrw.de www.landwirtschaftskammer.de www.oekolandbau.nrw.de

Tab. 1: **Sortenübersicht zusammengestellt von LK Niedersachsen (K. Seidel, M. Mücke 2014)**

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

LSV Öko-Sommerweizen - Eigenschaften

Quelle: Beschreibende Sortenliste und Öko-Landessortenversuche NI, NRW, HE, SH (stärker berücksichtigt)

						Qualität				Wüchsigkeit			Festigkeit gegen						
	Anzahl Versuche	Qualitätsgruppe	Ertrag	Reife*	TKM	Protein	Feuchtkleber	Sedimentationswert	Fallzahl	Bodendeckungsgrad	Massenbildung	Pflanzenlänge	Lager*	Mehltau	Blattseporia	DTR*	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium*
Mehrjährig geprüfte Sorten																			
KWS Scirocco	16	E	0	mfr	++	+	++	++	++	+	++	0	+	+	0	0	--	0	0
Sonett	13	E	++	m	0	0	++	--	+	0	0	0	++	++	-	-	++	+	-
Ein- und zweijährig geprüfte Sorten (vorläufige Ergebnisse)																			
Granus	7	E	+	msp	++	-	0	+	0	+	-	-	+	-	+		0	+	0
Sorbas	3	E	--	m	--	+	++	+	0	--	+	+	--	+	+		-	-	++
Quintus	3	A	++	m	++	--	-	-	0	+	+	0	-	0	+		++	++	++
Heliaro	3		--		--	0	+	++	++	--	--	+	--		-		++	0	

0: durchschnittlich, +: überdurchschnittlich, ++: stark überdurchschnittlich, -: unterdurchschnittlich, --: stark unterdurchschnittlich

*: nach BSA-Liste